

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 50 Pfennige.

Insertate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 5.

Mittwoch, den 17. Januar 1912.

22. Jahrgang.

Aus der Woche.

Berlin, den 12. Januar 1912. Der Wahlkampf ist vorüber, aber er hat, wie vorausgesehen war, noch keine Entscheidung gebracht, denn es sind zu viele Stichwahlen erforderlich, als daß schon jetzt ein abschließendes Urteil über die Zusammensetzung des neuen Reichstages gefällt werden könnte. Man kann nur von ganzem Herzen wünschen, daß mit den Aufregungen der Wahl auch die Parteienkämpfe ein Ende erreicht haben möchten, denn schließlich rufen und Ausgaben, deren Tragweite noch nicht zu ermessen ist. — In Frankreich ist im Verlaufe der Senatsberatungen über das deutsch-französische Rongo-Abkommen ganz plötzlich eine Ministerkrise ausgebrochen und unter den Rännern, die in Zukunft die Geschicke Frankreichs leiten sollen, wurden in erster Linie Clemenceau, der einstige Ministerpräsident, der offen bekannt hat, daß er kein Freund Deutschlands sei und Herr Delcassé, der einstige Minister des Äußeren und jetzige Marineminister, genannt, der Mann also, der im Jahre 1905 ganz öffentlich im Ministerrat zum Kriege mit Deutschland gedrängt hat. Sprechen solche Vorlesungen nicht eine deutliche Sprache? Zeigen sie nicht deutlich, wie man jenseits der Vogesen über eine Verringerung in den Beziehungen zu dem Sieger von 1870 denkt? Wohl oder übel wird deshalb der kommende Reichstag die Frage zu erwägen haben, ob angesichts der Vorlesungen des Sommers und angesichts der letzten Ereignisse in Paris unsere Bundesverteidigung als ausreichend betrachtet werden kann. Dieser Gedanke muß neben allen andern bei den noch zur Entscheidung kommenden Wahlen eine Rolle spielen. — In Österreich-Ungarn wird in den letzten Wochen immer eifriger die Frage besprochen, ob Italien bei dem Dreibund verbleiben wird, und es ist bezeichnend für die europäische Lage, daß gerade Politiker, die die Verhältnisse aus Erfahrung genau kennen, die Ueberzeugung vertreten, daß Italien infolge des Tripolis-Abenteuers schon aus Zweckmäßigkeitsgründen sich den Mittelmeer-mächten anschließen müsse und daher für den Dreibund verloren sei. Selbst wenn aber der Dreibund erneuert werden sollte, ist doch nicht zu verkennen, daß er durch Italiens Tripolisfahrt bedeutend geschwächt ist, denn es wird noch lange dauern, ehe Italien sich des sicheren Besitzes von Tripolitaniern erfreuen und daran denken kann, einen größeren Teil seiner Streitkräfte zurückzuziehen. Mit Recht bemerkt die „Neue Freie Presse“ in Wien, daß demgemäß Italien für den Dreibund nicht mehr ernstlich in Betracht kommen könne. — Das Barenreich hat seine Außenpolitik in alter Groberemanner wieder aufgenommen. Amtlich will man zwar nicht zugeben, daß mit der Besetzung Nordpersiens die Aufteilung des Landes begonnen hat, aber man kann doch nicht umhin, zu bekennen, daß die militärische Besetzung eine Zeitlang dauern wird, um dem Lande, das aus eigener Kraft nicht für Ruhe im Janern zu sorgen vermag, die Ordnung zu erhalten. Die Errichtung einer russischen Schutzherrenschaft zum mindesten in der Nordprovinz Nordbaltica ist nur eine Frage der Zeit und England hat bereits in einem Artikel des (der Regierung nahestehenden) „Daily Telegraph“ darauf hingewiesen, daß sich für die Londoner Regierung leicht die Notwendigkeit ergeben könnte, die Häfen des Persischen Golfs zu besetzen. — Und wie in Persien,

so bereitet sich auch in China die Auflösung des Reiches vor. Zwar wird Kipland hier (in der Mongolei) nicht das Land besetzen, oder gar unter seine Verwaltung bringen, aber auch hier wird es bald unter Zustimmung Japans und Englands eine Art Schutzherrenschaft errichten, der Japan aber eine solche in der Mandschurei folgen lassen wird. Das jahrtausendealte Reich ist dem Verfall geweiht, weil die Unklarheit im Janern Herzen und Augen der Streitenden so blendete, daß sie die von außen drohende schwere Gefahr nicht zu erkennen vermochten. Sollte das nicht für uns eine Lehre sein, alle Volkskräfte zu sammeln, um in der Stunde der Not jedem Ansturm von außen gewachsen zu sein? Beweist man kann mit dem Deutschen Reich nicht umspringen wie mit China, aber der Streit im Janern schafft so viel Veräberung, legt so viele Kräfte lahm, daß es sehr wohl wahrscheinlich wird, was ein englisches Blatt dieser Tage schrieb: „Das ist sich uneinige Deutschland vernichtet jetzt schwerlich die Energie aufzubringen, die 1870 zum Siege und zur Einheit führte.“ Diese nationale Einheit aber ist das größte Gut. Sie gilt es zu verteidigen.

Verlässliches und Sächsisches.

Bretinig. Wie wir bereits durch Extra-Blatt bekannt gegeben haben, findet am 3. sächsischen Reichstagswahlkreise Stichwahl zwischen Gräse (Ref.) und Bad. (Soz.) statt. Gräse erhielt 13 318, Bad. 7775 und Bad. 11 024 Stimmen. — In unserem Orte wurden für Gräse 121, für Bad. 95 und für Bad. 363, in Großröhrsdorf für B. 298, für B. 454 und für B. 877, in Hauswalde für B. 88, für B. 29 und für B. 123, in Dorn für B. 68, für B. 166 und für B. 279, in Palsitz für B. 264, für B. 422 und für B. 193, in Ranten für B. 648, für B. 560 und für B. 836, in Bischofswerda für B. 589, für B. 417 und für B. 699, in Buzen für B. 2028, für B. 1772 und für B. 2038 Stimmen abgegeben. — Das Ergebnis in Sachsen ist folgendes: 1. Wahlkreis Bittau: Fischer, soz., gewählt. — 2. Bernsdorf, Böhau: Stichwahl zwischen Behrmann, nat.-lib., und Krüger, soz. — 3. Buzen: Stichwahl zwischen Gräse, Ref., und Bad., soz. — 4. Dresden-Knecht: Kaden, soz., gewählt. — 5. Dresden-Mittstadt: Stichwahl zwischen Dr. Heintze, nat.-lib., und Dr. Bräuninger, soz. — 6. Dresden-Land: Horn, soz., gewählt. — 7. Meissen: Schmitz, soz., gewählt. — 8. Pirna: Rühle, soz., gewählt. — 9. Freiberg: Stichwahl zwischen Dr. Wagner, konf., und Wendel, soz. — 10. Rößwein-Döbeln: Pinkau, soz., gewählt. — 11. Döbeln-Grämsa: Stichwahl zwischen Giese, konf., und Wipinski, soz. — 12. Leipzig-Stadt: Stichwahl zwischen Dr. Jund, nat.-lib., und Cohen, soz. — 13. Leipzig-Land: Geyer, soz., gewählt. — 14. Vorna-Begau: Stichwahl zwischen v. Liebert, Reichsp., und Ryffel, soz. — 15. Mittweiden-Burgköt: Stücken, soz., gewählt. — 16. Chemnitz: Roste, soz., gewählt. — 17. Neerane-Glauchau: Rolfsenbuhr, soz., gewählt. — 18. Zwickau: Stolle, soz., gewählt. — 19. Stollberg-Bühnis: Schöpflin, soz., gewählt. — 20. Riesa-Paunslieben: Wöhre, soz., gewählt. — 21. Annaberg-Schwarzenberg: Grenz, soz., gewählt. — 22. Kirchberg-Auerbach-Reichenbach: Dr. Lensch, soz., gewählt. — 23. Plauen: Stichwahl zwischen Bänther, fortshr. Volksp., und Jädel, soz.

Bretinig. Zur festlichen Begehung des 41. Stiftungsfestes hatten sich am Sonntag die Mitglieder des hiesigen Mittvereins mit ihren Familien in großer Zahl im „Deutschen Hause“ eingefunden. Nach einigen die Feste eröffnenden Konzerten nahm der Vorsitzende, Herr Fabrikbesitzer Georg Sebler, das Wort und ließ die Festgäste herzlich willkommen heißen. Weiter warf er einen Blick auf die Unterhaltungsblätter und hob dann die Kameradschaft, die der Verein pflege, sowie den in ihm herrschenden Patriotismus ganz besonders hervor. Die hiesige Begehrungsansprache gipfelte in einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Sr. Majestät den König Friedrich August. Hierauf wurde den Anwesenden durch die Aufführung eines Dreiakters eine angenehme Unterhaltung geboten. Die Darsteller verstanden es, durch treffliche Wiedergabe des Stüdes die Zuhörer zu fesseln und ihnen lebhaften Beifall abzugewinnen. Ein animiertes Tänzerchen bildete den Abschluß des Vergnügens.

Bretinig. Gemeinderatsbericht vom 13. d. M. 1. Die Verpflichtung des neugewählten Gemeindevorstandes Herrn Hermann Sebler durch die Königl. Rathshauptmannschaft geschah am 14. Dezember 1911 im Beisein des Herrn Gemeindevorstandes. 2. liegt der Bericht vom Bezirkstage vom 18. Dez. 1911 vor. Die Bezirkssteuer wird auch im Jahre 1912 noch in der bisherigen Weise zur Hälfte nach Grundsteueranteilen, zur anderen Hälfte nach Köpfen erhoben. 3. Der Gemeindevorstand wird ermächtigt, die Eingabe um Gleitschluß an die Vign Großröhrsdorf mit zu unterschreiben. 4. Die Wasserhöpfe bei Nr. 203 ist Eigentum des Otto Senf, jedoch darf aus dem Bodenschon Hause Wasser von dieser Höpfe geholt werden. 5. Bei der Durchfahrt bei Nr. 135 werden Schilder mit der Aufschrift „Richtöffentlicher Weg“ angebracht. 6. Die Straßenordnung der Zeichenfrau wird dahin abgeändert, daß sie 8 M. für Erwachsene über 14 Jahre, 6 M. für Knaben und Mädchen von 6—14 Jahren, 4 M. für Kinder unter 6 Jahren besteht. Diese Beträge gelten für alle Bemühungen bei einer Leiche, namentlich für das Waschen, Ankleiden und Eintragen der Leiche, die Befestigung des Blumenstrandes und die Begleitung zum Grabe, sowie für Erstattung der erforderlichen Anzeigen an das Standesamt, den amtierenden Geistlichen und den Gottesackerordner. Die früheren Bestimmungen werden aufgehoben. 7. Das Gesuch der Vorsitzenden des Hebammenvereins um Gewährung einer Entschädigung bei einer Karenzzeit läßt man auf sich beruhen. 8. Ein Gesuch um Erlass der Gemeindesteuern auf 1911 wird nach vorliegendem Krankheitsfall genehmigt.

Stichwahltermin. Wie bekannt, ist den Wahlkommissionären in Sachsen von der Regierung die Festsetzung der Stichwahlen auf Sonnabend, den 20. Januar, empfohlen worden. Die Kommissionäre sind aber nicht an diesen Termin gebunden. So ist für Plauen, wo der Kandidat der Fortschrittlichen Volkspartei, Kaufmann Günther, gegen den Sozialdemokraten in Stichwahl steht, die Wahlhandlung auf Montag, den 22. Januar, anberaumt worden.

Georgröhrsdorf. Der diesjährige Kantoreiführer findet am 16. und 17. Januar im Mittelgasthofe statt. — Ein Opfer des Bankkrachs von Dip-

politzwalde. In seiner Villa zu Cosselbaude bei Dresden hat sich am Sonnabend der 50 Jahre alte Verlagsbuchhändler Edwin Giesler erschängt. Er besaß in Dresden ein großes Buchgeschäft mit Druckerei, in der er 70 bis 80 Schreibrufen im Betriebe hatte. Sein Hauptverdienst war in Jadvanergeschäften, Sensationstronnie usw. Er unterhielt im In- und Auslande Filialen und galt als sehr vermögend. Die Verlautung, daß er in Auslande große Verluste durch verfehlte Spekulationen erlitten haben. Von anderer Seite jedoch wird mitgeteilt, daß er mit dem hiesigen Direktor Wilkommen der Vereinsbank in Dippoldiswalde, die bekanntlich mit einer Million Mark in Konkurs geriet, bei Dresden eine große Filiale habe errichten wollen. Die bereits eingezahlten Summen in Höhe von etwa 100 000 Mark soll Giesler bei dem Zusammenbruch der Vereinsbank eingezahlt haben. Das hat ihn in den Tod getrieben.

Ein schreckliches Ende. Kurz vor Weihnachten wurde ein aus Geyr stammender junger Mann bei einem Diebstahl ertappt, konnte aber entkommen. Auf dem Schattbaufen, einer bei Geyr niedergebrannten Scheune, fand man bald darauf menschliche Ueberreste. Durch zwei Schläger, die man ebenfalls dort auffand und die dem Flüchtigen gehört haben sollen, will man die Identität des Verbrannten und Flüchtigen erkannt haben.

Leipzig, 12. Jan. Schon jetzt wird in weiten Turnerkreisen mit einer nach Jehntausenden zählenden Beteiligung am deutschen Turnfeste 1912 in Leipzig gerechnet. Insbesondere erwartet man, daß das Fest zu einer gewaltigen Demonstration des Deutschtums im Auslande werden wird. Wie aber jetzt bekannt wird, wird gleichzeitig mit dem Leipziger Fest ein deutsch-amerikanisches Turnfest in Denver (Colorado) stattfinden. Im Interesse beider Feste ist das sehr zu bedauern, da bei keinem eine geschlossene Beteiligung der deutsch-amerikanischen Turner sich ermöglichen lassen wird. Leider aber wird man an dieser Sachlage nichts ändern können, da das amerikanische Fest durch Beschluß der Bundesversammlung festgelegt ist.

Nieder-Schlema, 15. Jan. Am Sonnabend wurde der Werkmeister Reite in der Leonhardt'schen Papierfabrik tot aufgefunden. Wie sich jetzt herausgestellt hat, liegt Nord vor. Dem Ermordeten war auf der linken Seite der Schädel zertrümmert, so daß das Gehirn vollständig bloßgelegt war. Der Täter hat sich anscheinend eines schweren eisernen Instrumentes bedient. Der Wochenlohn wurde bei Reite noch vorgefunden.

Dresdner Schlachtdichmarkt

vom 15. Januar 1912.

Zum Auftrieb kamen 5115 Schlachttiere und zwar 866 Rinder, 1004 Schafe, 2922 Schweine und 322 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 48—51, Schlachtgewicht 91—97; Kälber und Lämmer: Lebendgewicht 45—49, Schlachtgewicht 82—90; Bullen: Lebendgewicht 48—51, Schlachtgewicht 86—90; mittlere Mast- und gute Sauglämmer: Lebendgewicht 53—57, Schlachtgewicht 91 bis 96; Schafe 85—90 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 45—47, Schlachtgewicht 61—63. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.